

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 15

Illustration: [s.n.]
Autor: Löffler, Reinhold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

I

T

Z

O

T

H

E

K

«Bist du mit deinem neuen Freund zufrieden, Barbara?»
 «Ja! Erst hat er mir einen Brillant-ring geschenkt, dann ein Auto, und nun will er mich sogar heiraten.»
 «Ach herrje, jetzt fängt er aber an zu sparen!»

Sie zu ihm: «Vor zwanzig Jahren warst du mein Stern – jetzt bist du mir schnuppe!»

Fragt ein Ei das andere: «Glaubst du an ein Leben nach dem Frühstück?»

Claudia sagt am FKK-Strand zu ihrer Freundin: «Ich glaube, Thomas meint es wirklich ernst. Er hat zu mir gesagt, er würde mich gern mal angezogen sehen.»

Gast: «Was sagen Sie zu der Fliege in meiner Suppe?»
 Kellner: «Was soll ich sagen? Sie versteht mich ja doch nicht!»

Fragt der Arzt einen Kollegen: «Na, wie läuft denn die Praxis inzwischen?»
 «Ausgezeichnet! Ich kann es mir sogar schon hin und wieder leisten, einem Patienten zu sagen, dass ihm gar nichts fehlt!»

Die Tochter kommt von einer Party nach Hause. Der Vater streng: «Du hast im linken Strumpf eine Laufmasche.»
 «Und», antwortet die Tochter, «so was soll vorkommen.»
 «Das schon», kontert der Vater, «aber als du weggingst, war sie im rechten Strumpfl!»

Lehrer: «Welche Tiere können nicht hören?»
 Schüler: «Die Tauben!»

Der Familienvater zu seinen Kindern: «Dieses Jahr fahren wir an den Thunersee – Meer liegt einfach nicht drin!»

Er: «Liebling, du wirst jeden Tag schöner.»
 Sie: «Das höre ich nun schon seit Jahren. Bei unserem ersten Treffen muss ich ja entsetzlich ausgesehen haben!»



RHEINHOLD LÖFFLER

«Anita, kommst du nachher noch mit zu mir?»
 «Ich heiße Manuela!»
 «Also, wenn du so kleinlich bist, hat's sowieso keinen Zweck!»

Sagt der Wirt zur Serviertochter: «Schnell, Sandra, zieh deinen engsten Pullover an, der Braten ist heute zäh wie Leder!»

Ein Mafiaboss zum anderen: «Ich muss da noch etwas mit dir klären, Salvatore!»
 «Dann schiess mal los!»

Sagt die Hausfrau zum Handwerker: «Ich würde Ihnen ja gern ein Trinkgeld geben, aber ich habe nur eine Hunderternote im Haus.»
 «Aber das macht doch nichts. Manche Leute geben noch weniger!»

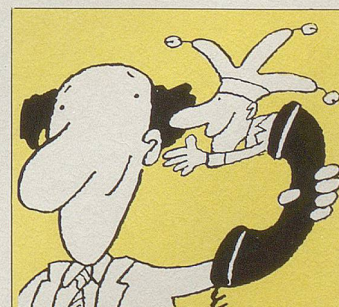
Lehrer: «Was ist Notwehr?»
 Schüler: «Wenn ich mein Zeugnis selber unterschreibe!»

«Angeklagter, haben Sie noch etwas zu sagen?»
 «Danke, Herr Richter, ich schliesse mich den Ausreden meines Verteidigers an!»

«Haben Sie viele Freunde?»
 «Je nachdem.»
 «Das verstehe ich nicht.»
 «Je nachdem, ob ich sie brauche oder sie mich!»

«Sind diese Räume hellhörig?» fragt der frischeingezogene Mieter den Hausmeister.
 «Na ja, es geht so», meldet sich eine Stimme von nebenan.

Während der Cowboy das Brandeisen erhitzte, sagte er zu seiner Braut: «Es tut mir leid, Liebling, aber Verlobungsringe kann ich mir nicht leisten ...»



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83